

Klimanotlage in Berlin – Endlich Berliner Flugreisen begrenzen

Die Kreisdelegiertenversammlung in Charlottenburg-Wilmersdorf (CW) möge beschließen:

Der SPD-Landesparteitag in Berlin möge beschließen:

Flugzeuge sind das mit Abstand klimabelastendste Verkehrsmittel. Deshalb wird die Berliner Verkehrswende klimapolitisch nicht durch Fahrräder oder E-Mobilität von Autos und Bussen, sondern durch die Zahl der An- und Abflüge zu den Berliner Flughäfen und die Länge der zurückgelegten Flugstrecken bestimmt.

Die Senatoren und Abgeordneten der SPD werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass mit Blick auf die extreme Klimabelastung von Flugreisen dieses Verkehrsmittel mit allen verfügbaren Maßnahmen begrenzt wird.

Dazu gehören:

- a) Der Verzicht auf den weiteren Ausbau des Flughafens BER über die Ende 2020 bestehenden Abfertigungskapazitäten hinaus.
- b) Die ersatzlose Streichung von sogenannten „verkehrsfördernden Konditionen“ aus der neuen Entgeltordnung für den BER.
- c) Einführung erhöhter Start- und Landegebühren für innerdeutsche Flüge und Flüge unterhalb von 800 km Streckenlänge.
- d) Erhebung maximaler Start- und Landeentgelte, die die bisher aufgelaufenen Investitionen am BER/SXF für Bau und Erweiterungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten schnellstmöglich refinanzieren (Dual-Till Ansatz).
- e) Versteigerung der Start- und Landeslots auf dem neuen Flughafen BER (vgl. Gutachten Universität Chemnitz¹) bzw. der bevorzugten Start- und Landeszeiten (Peak-Load-Pricing) sowie der Tagesrandzeiten von 23 - 0 Uhr und von 6 – 7 Uhr.
- f) Prüfung einer Ausweitung des Nachtflugverbots von 23 Uhr bis 6 Uhr
- g) Prüfung einer Bepreisung der Klimabelastung der jeweils beantragten Flugstrecke (CO₂ und nicht-CO₂-Effekte) im Rahmen der Start- und Landegebühren.
- h) Prüfung erhöhter Parkgebühren am BER. (vgl. z.B. Flughafen München).

Begründung:

Der Flugverkehr von und nach Berlin, der demnächst am BER zusammengefasst wird, macht schon heute mehr als 50% aller Klimaemissionen des von Berlin verursachten Verkehrs aus. Die in Tegel (TXL) und Schönefeld (SXF) vertankten Kerosinmengen verursachten bereits 2017 rund 1,7 Mio. Tonnen CO₂². Dazu kommen noch sogenannte „non-CO₂-Effekte“³ die in einer aktuellen Studie des Umweltbundesamtes 3 -5mal so stark wie das CO₂ auf das Klima wirken⁴. Die Klimabelastung steigt damit bereits für 2017 auf 5,1 bzw. 8,5 Mio. Tonnen CO_{2eq} an. Zum Vergleich: Der gesamte Straßen-, Schienen und Schiffsverkehr in Berlin verursachte 2016 eine Klimabelastung von 4,9 Mio. Tonnen CO₂.

¹ Prof. Dr. Thießen, Prof. Dr. Gramlich, FLUGHAFENENTGELTE – Situation, Probleme, Änderungsvorschläge; Studie des Arbeitskreises Luftverkehr der Technischen Universität Chemnitz 2016

² Amt für Statistik Berlin Brandenburg 2019 (letzte verfügbare CO₂ Bilanz)

³ Stickoxide, Staub, Schwefel, Wasserdampf, Zirren etc.

⁴ Umweltschonender Luftverkehr, Texte des Umweltbundesamtes 130/2019; Berlin Nov. 2019